

## Geomatikerin / Geomatiker

Mit der Verordnung über die Berufsausbildung in der Geoinformationstechnologie (GeoITAusbV) wurde 2010 der Ausbildungsberuf Geomatiker\*in neu geschaffen. Das Landesamt für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen (LGLN) bietet im Landesbetrieb Landesvermessung und Geobasisinformation Ausbildungsplätze im Ausbildungsberuf Geomatiker\*in an.

Die Geoinformationstechnologie beschäftigt sich umfassend mit der Bearbeitung von Geobasisdaten der Vermessungs- und Katasterverwaltungen sowie von Geofachdaten im privatwirtschaftlichen und behördlichen Umfeld. Die Bearbeitung von Geodaten beinhaltet u. a. die Erfassung (örtliche Vermessung, Digitalisierung, Fernerkundung), die Interpretation und Qualifizierung, die Integration unterschiedlicher Datenquellen, die Analyse sowie die Präsentation und die Bereitstellung von Daten mit den jeweiligen modernen Verfahren und Techniken.

### Ausbildung

Für das Berufsbild der Geomatik liegt die Priorität in der Vermittlung einer breiten Prozesskette von der Geodatenerfassung über die Weiterverarbeitung (Interpretation, Integration, Analyse, Speicherung) bis zur Visualisierung und dem Marketing. Der neue Beruf Geomatiker\*in fängt die wichtigen Inhalte des ehemaligen Berufes Kartograph\*in auf und nimmt neben den wichtigen Elementen der Vermessungstechnik auch wesentliche Inhalte aus der Photogrammetrie und Fernerkundung auf.

Geomatiker\*innen sind Fachleute für Geoinformation und gestalten die Prozesse des Geodatenmanagements. Sie arbeiten im öffentlichen Dienst oder in privatwirtschaftlichen Firmen der Geoinformationsbranche.

Näheres zum Ausbildungsinhalt wird im Ausbildungsberufsbild und im Ausbildungsrahmenplan der GeoITAusbV beschrieben. Im ersten Ausbildungsjahr sind die Ausbildungsinhalte der Ausbildungsberufe Geomatiker\*in und Vermessungstechniker\*in identisch. Weitere Informationen enthält ein Flyer, der als Download zur Verfügung steht.

Während der Ausbildung ist die Berufsschule zu besuchen. Der Unterricht ist sowohl fachlich als auch allgemeinbildend ausgerichtet. Zum allgemeinbildenden Teil können unter bestimmten Voraussetzungen höhere schulische Qualifikationen erworben werden. Der Unterricht findet im ersten Ausbildungsjahr in Teilzeitform an ein bis zwei Tagen in der Woche statt. Ab dem zweiten Ausbildungsjahr findet Blockunterricht an einer Berufsschule in Hamburg statt. Zu Beginn des zweiten Ausbildungsjahres ist eine Zwischenprüfung abzulegen. Die Qualifikation für den Beruf wird durch die bestandene Abschlussprüfung erworben.

### Bewerbungen

Bewerbungen sind frühzeitig (ca. 12 Monate vor dem Einstellungstermin) an die Ausbildungsstätten zu richten, die zur Unterstützung der Einstellungsentscheidungen in aller Regel Eignungstests durchführen.

Einstellungstermin ist der 1. August jeden Jahres, die Ausbildung dauert drei Jahre. Bei besonders guten Leistungen kann die Ausbildungszeit während der Ausbildung verkürzt werden.

Neben einem guten Schulabschluss sollten als **Einstellungsvoraussetzungen** mitgebracht werden:

- gute Mathematikkenntnisse,
- Interesse an grafischer Gestaltung,
- an der Arbeit mit Karten und Plänen,
- am Umgang mit Computern sowie eine positive Einstellung zu multimedialen Technologien,
- gutes Seh- und Farbunterscheidungsvermögen, gutes räumliches Vorstellungsvermögen,
- Genauigkeit und Sorgfalt,
- Teamgeist.

Bewerbungen behinderter Menschen stehen Ausbildungsstätten aufgeschlossen gegenüber. Eine berufliche Umschulung ist ebenfalls möglich.

Die **Ausbildungsvergütung** beträgt monatlich brutto:

- im ersten Ausbildungsjahr: ca. 900,00 €
- im zweiten Ausbildungsjahr: ca. 950,00 €
- im dritten Ausbildungsjahr: ca. 1.000,00 €.

**Weitere Ausbildungsstätten** können sein

- Betriebe und Dienststellen mit Anwendung von Geo-Informationssystemen,
- Betriebe der Fernerkundung,
- Betriebe und Verlage der Kartografie,
- Büros der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieurinnen und -ingenieure (ÖbVI),
- Ingenieurbüros und -gesellschaften,
- Betriebe aus Wirtschaft und Industrie (z.B. Energieversorgungsunternehmen)
- Städte und Landkreise.

Als **Arbeitsstellen** nach der Ausbildung kommen alle Stellen die Ausbildungsstätten sind in Betracht. Aufgrund der qualifizierten Ausbildung kann außerdem im Bereich der Navigationsbranche und bei den Kommunen Arbeit gefunden werden.

### Weiterbildung

Ein **weiterführendes Studium zum Bachelor / Master** in Geodäsie oder Geoinformatik ist an mehreren Fachhochschulen und Universitäten in Deutschland möglich. Voraussetzung ist die Hochschulzugangsberechtigung (z.B. Abitur).